



Gabriela Schoenenberger

Anlässlich ihres 70. Geburtstages würdigt ArtWillisau das vielfältige künstlerische Werk der Willisauerin Gabriela Schoenenberger in einer umfassenden Ausstellung.

Die Präsentation im Rathaus Willisau vereint Werke, die seit den 1990er Jahren entstanden sind. Darin entwickelte sie insbesondere ihr zeichnerisches Werk und zeigt es in einem spannenden Ensemble, ergänzt mit kleinen Objekten.

Vernissage

Sonntag, 25. Februar 2024 ab 11.00 Uhr
Bürgersaal, Rathaus Willisau
Musik: Christa Wenger, Kontrabass;
Thomas Küng, Sopransaxophon
Einführung: Romy Lipp

Ausstellungsdauer

Freitag, 1. März 2024 bis Sonntag, 17. März 2024

Öffnungszeiten

Freitag, 17.00 bis 20.00 Uhr
Samstag, 11.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag, 11.00 bis 16.00 Uhr

Gespräch mit der Künstlerin

Sonntag, 3. März 2024 um 11.30 Uhr

Stets bereit liegen Graphit- und Bleistifte auf dem Tisch im Atelier von Gabriela Schoenenberger. Daneben, seltener benutzt, ein paar Pinsel, Acrylweiss und kleine Töpfe mit Pigmentfarben. Es vergeht kaum ein Tag, an dem die in Willisau lebende Künstlerin nicht eine Seite in ihrem Skizzenbüchlein füllt oder an einem grossen Papierbogen arbeitet. In Spiez geboren führte sie der Weg nach dem Lehrdiplom 1978 an die Schule für Gestaltung in Luzern (heute HSLU Design und Kunst). Schon damals begann sie sich auf die Zeichnung zu fokussieren. Die dezente, zurückhaltende Farbigkeit einiger früher Bilder wich immer häufiger den «Farben» Schwarz und Weiss mit all ihren Zwischentönen. Nur gelegentlich wird als Akzent Pigmentfarbe verwendet oder die Fotografie kommt als Gestaltungsmittel hinzu. Seltener sind plastische Werke, kleine bemalte Fundstücke etwa und gegossene Objekte.

Die Arbeit an einer Zeichnung beginnt in der Regel mit ein paar spontanen Graphitschraffuren. Einige weitere Striche, Flächen, Schatten, Wellen, Wolken, Strünke, ein wenig grün und schon können sich die Formen zu einer imaginären Landschaft zusammensetzen. Vielleicht erkennen die Betrachtenden in der Ferne die Silhouette einer Stadt, einen aufkommenden Sturm oder eben doch eine abstrakte Komposition. Aber just diese Vielzahl von Interpretationsmöglichkeiten, das offene Spiel mit unserer Wahrnehmung, machen die Faszination von Gabriela Schoenenbergers Bilderwelten aus. – Marguerite Menz